

Bereinigte L a i b a c h e r Z e i t u n g.

Nro. 52.

Dienstag den 29. Juny 1819.

I n l a n d.

L a i b a c h.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 12ten Februar d. J. dem Chevalier de Billefort auf die von ihm erfundene Vorrichtung zur Bewegung der Windmühlen mit Segel ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von 8 Jahren, und auf den Umfang der ganzen Monarchie allergnädigst zu verleihen geruhet.

(Die Privilegiums-Urkunde ist dem Intelligenzblatte eingerückt.)

Nach genauer Erhebung der Umstände, welche bey dem am 29. Mai auf dem Dampfboote Caroline entstandenen Brande mitgewirkt hatten, und nach gehöriger Untersuchung jener Personen, denen derselbe mehr oder minder zur Last fällt, sind ihnen die von den Gesetzen ausgesprochenen Strafen zuerkannt worden. Nach publicirter Sentenz wurde das Dampfboot frey gegeben und wird nun wieder regelmäßig die Fahrt von Triest nach Venedig und zurück beginnen. — Der Eigenthümer dieses Dampfbootes wurde beauftragt, dasselbe noch mit einigen Requisiteu zu versehen, um in einem ähnlichen Falle der schnellen Löschung der Flamme gewisser zu seyn; der sämtlichen Schiffsbefazung aber wurde die strengste Wachsamkeit eingeschärft.

Angekommene Schiffe in Triest vom 10. bis 15. Juni.

Die österreichische Brigantine, die Stadt Curzola, von 85 Tonnen, Capitän Paul Maina, von

Constantinopel in 42 Tagen, mit Tabak und Wachs, auf Rechnung von Jos. Tripovich. Die österreichische Brigantine Nestor, von 261 Tonnen, Capitän Franz Gambilli, von Lissabon in 38 Tagen, mit verschiedenen Waaren, auf Rechnung von A. J. Parente. Die österreichische Brigantine Leander, von 308 Tonnen, Capitän Kasp. Ivancich, von Alexandrien in 27 Tagen, mit Wolle und andern Waaren, auf Rechnung von M. Tarabochia. Die österreichische Brigantine, der Seemann, von 79 Tonnen, Capitän Vinc. Kranovich, von Venedig in 3 Tagen, mit verschiedenen Waaren, auf Rechnung von Stephan Kisnich. Mehrere Barken.

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Neapel, den 4. Juni. Bei Massa Lubrese trug sich ein bewundernswürdiges Phänomen zu, das die Aufmerksamkeit der Naturforscher beschäftigt. Schon zu Ende Aprils wurden einige Bewohner der dortigen Gegend, während sie sich ruhig in ihren Häusern aufhielten und der Himmel hell war, durch ein starkes Donnern, welches mit einiger Erschütterung begleitet war, in Schrecken gesetzt. Man hielt es für ein Erdbeben. Allein als sie am andern Tag ausgiengen, bemerkten sie, daß die herumliegenden Gegenden ihre vorige Gestalt verändert und auf dem Boden hin und wieder große Klüfte und tiefe Gruben sich eröffnet hatten, und daß man überall große Massen von Steinen antraf, an welchen man offenbar die Merkmale der Wirkung des Feuers abnehmen konnte. — Durch den Telegraphen hat man hier die Nachricht von einer

fürchterlichen Eruption des Atna, welche die am Fuße dieses Vulkans gelegene Stadt Catania mit der größten Gefahr des Unterganges bedrohte. Der Vesuv hatte ebenfalls einen starken Lavaström in der Richtung gegen Pompeji. In den Umgebungen von Viterbo hat man starke Erdstöße verspürt. Der Atna war sieben Jahre ruhig gewesen.

Rom, den 12. Juni. Am vergangenen Mittwoch beurlaubten sich S. K. M. von dem König Karl Emanuel IV. von Savoyen und statteten dann der Gräfin Chiaramenti, Niçte S. p. S., in dem Kloster der Theresianerinnen, wo sie bleibt, eine Visite ab. Am Donnerstag reisten S. K. S. die Erzherzogin Karoline nach Terni ab, wo Höchstse Ihre erlauchten Vater erwartet. Am Abend eben dieses Tages begaben sich S. K. M. zu S. p. S., um bei Höchst dieselben die Abschiedsbesuche abzustatten, nachdem S. S. schon zuvor S. M. eine Visite abgestattet hatten, um Höchst dieselben eine glückliche Reise zu wünschen. Die letzten, so wie die früheren Visiten und Besprechungen zwischen diesen allerhöchsten Personen zeichneten sich durch gegenseitige Anhänglichkeit und Freundschaft aus. Gestern früh zeigte der Kanonendonner von der Engelsburg und von dem Berg Pincio die Abreise S. K. M. von hiesiger Hauptstadt an, Höchst welche sich nach Terni begeben, um den dortigen Wasserfall zu besichtigen, von wo Sie über Assisi sich nach Florenz begeben. S. M. wurden von Ihrer Wohnung im Quirinal-Palast bis zu Höchst Ihre Wagen von dem Kardinal: Staatssekretär, von dem Obersthofmeister und Oberstkämmerer S. S. begleitet; drei Bataillone Truppen paratirten auf den Plätzen, wo Höchst dieselben durchführen und eine auserlesene Abtheilung Karabiniers zu Pferd begleitete den Zug. Vor der Abreise verliehen S. M. der Kaiser verschiedene Orden. — Am nämlichen Tag, als in der Stadt Corneto ein Erdbeben verspürt wurde, richtete zu Viterbo ein fürchterlicher Sturm viele Verwüstungen an und zu Fiumicino traf der Blitz die Schildwache am Thurm, welche er als wie ein ausgetrocknetes Skelet zurückließ. (V. v. L.)

De u t s c h l a n d.

Die Hamburger Liste der Börsenhalle enthält unter dem 11. Junius Folgendes:

Unser Londoner Correspondent hat uns folgende höchst wichtige zuverlässige Nachricht mitgetheilt: „Auf dem Congresse zu Aachen hatten die vereinigten Souveräne beschlossen, die Deys in den Barbarenstaaten ernstlich aufzufordern ihr bisher befolgtes Raub-System aufzugeben, und die Grundsätze des Europäischen Völkerrechtes zur Richtschnur ihrer Verhältnisse zu den Europäischen Staaten zu nehmen. Es wurde damals zugleich bestimmt, daß England und Frankreich im Nahmen der verbündeten Mächte diese Angelegenheit betreiben sollten, und jetzt geht die erfreuliche Kunde ein, daß bereits Schritte in dieser Angelegenheit geschehen sind, von denen man einen günstigen Erfolg erwarten darf.“ Wir hoffen nächstens im Stande zu seyn, noch ausführlichere Nachrichten über diesen Gegenstand zu geben.

(W. S.)

N i e d e r l a n d e.

Der Graf Hogendorp, sagen öffentliche Blätter, war bekanntlich der Hauptanführer der Gegenrevolution, die das Haus Oranien in ihre ehemalige Würde wieder einsetzte, und er war es, der sie glücklich zu Stande brachte. Zur Anerkennung seiner Dienste ernannte ihn der König zum Staatsminister und Mitglied der zweiten Kammer. Nachher änderte er sein System und ist nun nicht mehr Staatsminister. Die Entlassung des Grafen ist auf eigne Bewegung des Königs durch einen Beschluß vom 22. Mai geschehen; er behält indeß seine Pension von 10,000 Gulden.

(Nyg. S.)

F r a n k r e i c h.

Über Lyon erhalten wir seit einiger Zeit einige Kunde von Thatsachen über die spanischen Angelegenheiten, welche allerdings Aufmerksamkeit verdienen. Nach diesen Nachrichten, die aus zuverlässigen Quellen geschöpft seyn sollen, hätte ein beträchtlicher Theil desjenigen spanischen Armeekorps, das seit geraumer Zeit in Andalusien kantonirt, Befehl zum Aufbruche in die Umgegend von Radir erhalten; allein während es sich bereits in Marsch gesetzt hatte, wä- ren andere Ordres beim General en Chef Odonell

(Grafen Abisbal) eingelaufen, nach welchem er diesen Truppen eine veränderte Bestimmung gegeben, und diese sich auf der Straße, welche nach Extrémadura führt, in Bewegung gesetzt hätten, um an Guadiana zu marschiren, wo sie einstweilen bleiben sollen. Es hieß, das Haupt-Quartier Odonnell's solle nach Merida verlegt werden. Nach Badajoz, das zuletzt wieder in sehr guten Stand gesetzt wurde, sollen viele Kriegsbedürfnisse gebracht worden seyn. Auch ist daselbst ein starker Artilleriepark versammelt. Mit der Tendenz dieser Bewegungen stimmen andere ganz überein, die im nördlichen Spanien Statt gehabt haben, wo mehrere Regimenter befehligt worden sind, sich nach Salamanca zu begeben, wo eine Armee von 25,000 Mann zusammen gezogen werden soll. Sogar aus Katalonien und Arragonien sind Truppen dahin beordert worden. Diese Nachrichten, die man für zuverlässig angibt, machten nicht nur in Spanien, sondern sogar im südlichen Frankreich, großes Aufsehen, weil sie keinen andern Zweck haben können, als feindliche Absichten gegen Portugal. Allein man glaubt deshalb noch nicht allgemein, daß dieser Krieg wirklich ausbrechen werde, weil England alles Mögliche thut, um diesen Ausbruch zu verhindern. Es sollen wichtige Noten in Madrid übergeben worden seyn. Man versichert, daß nicht nur der englische Gesandte Wellesley, sondern auch die Minister der andern großen Mächte, in diese Sache interveniren, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern. Es besteht daher gegenwärtig ein starker Depeschenwechsel, und es eilen viele Kuriere durch Süd-Frankreich. Man versichert, daß die Verhältnisse Spaniens mit Portugal der einzige Gegenstand dieser lebhaften Diskussionen sind. Frankreich soll gleichfalls seine Vermittelung zur Beilegung dieser Streitigkeiten angeboten haben. Die neuesten Briefe aus Spanien melden nicht das Mindeste von Unterhandlungen mit der Regierung von Buenos-Ayres. Man ist daher berechtigt, diese Nachricht als vollkommen grundlos anzusehen. (S. 3.)

Großbritannien.

Der Star schreibt: „Die Vermittelung Eng-

lands zwischen den nordischen Mächten soll endlich angenommen worden seyn, und die Lage der Sache nächstens im Detail dem Publikum mitgetheilt werden. Man sagt, Rußland werde sich bei dieser Gelegenheit sehr billig und großmüthig zeigen, wie man es von Alexander, dem zweiten Schöpfer Rußlands, zu erwarten gewohnt ist. Dieser Fürst hat bei seinem Aufenthalt in England durch seine Popularität die Achtung und Liebe aller Britten gewonnen. (Allg. 3.)

Der Courier erzählt, daß nach Lord Liverpools Äußerungen gegen die Bankiers es Anfangs die Absicht der Regierung war, eine Anleihe von 30 oder 24 Mill. zu machen. Da aber die Bank, welche jetzt mit den Ministern zerfallen ist, es abschlug, auf die gewöhnliche Art der Discontirung oder Realisirung des Dminiums beizutragen, so entschlossen sich die Minister, nur 12 Millionen zu borgen, und dafür vom Parlamente Erlaubniß zu begehren, einen Theil der Einkünfte des Amortisationsfondes zu den Staatsbedürfnissen dieses Jahres zu verwenden. Welche neue Laren sie in Vorschlag bringen werden, ist noch nicht bekannt.

Es ist merkwürdig, daß am 5. May Nachts, so lang im Unterhause die Debatten über die Baarzahlungen der Bank dauerten, die Gallerie des Hauses mit Agenten und Mäklern angefüllt war, welche den Gang der Debatten genau beobachteten und in den untern Zimmern ihren Handel mit Staatspapieren trieben, welche im Preise stiegen und fielen, je nachdem von den streitenden Parthien eine über die andere zu siegen schien.

Londoner Blättern zufolge, wurde der russische Staatsminister Graf von Capodistrias auf der Rückreise aus Italien nach Petersburg (über Paris) zu London erwartet. (Wdr.)

Da die erste Kolonie in Virginien größtentheils nur aus Männern bestand, so spedirte man anfänglich von England mehrere Schiffsladungen von Mädchen und Wittwen hin. In einem dieser merkwürdigen Expeditionsbriefe ist der Werth dieses eigenen Kaufmannsgutes zu 120 Pfund feinen virginischen Tabaks pr. Kopf angeschlagen.

Man hat in diesen Tagen in dem Hafen vor Portsmouth den ersten Versuch mit einer neuerfundnenen

Vorrichtung gemacht, durch welche selbst große Kriegsschiffe, um 3 bis 4 engl. Meilen auf die Stunde fortbewegt werden können. Sie kann in 5 Minuten in einem Schiffe angebracht und wieder weggenommen werden, und ist äußerst wichtig für den Fall, wenn das Schiff seine Masten verloren hat, von einer ungünstigen Stellung während des Treffens in eine bessere, oder aus dem Feuer einer Batterie gebracht werden soll. Die dabei gebrauchten Ruder wenden sich ginstlich in einer Minute und werden durch 200 Menschen in Bewegung gesetzt. (S. 3.)

Das Transportschiff *Mary Ann*, welches kürzlich von Malta zu Portsmouth einlief, hatte Hr. Kinnaird, der beschuldigt ist, einen Malteser ermor- det zu haben, als Gefangenen am Bord; er ist so- gleich nach London abgeführt worden. Eine Ports- mouther Zeitung erzählt folgendes Nähere von der Sache: „Hr. Kinnaird hatte vor ungefähr 3 Jah- ren von seinem Vater Erlaubniß erhalten, zu reisen. Er ging nach Athen und machte dort Bekanntschaft mit einem Engländer, der einen Malteser in seinen Diensten hatte, einen Menschen von lebhaftem und durchdringendem Geiste, aber von mürrischem und rachsüchtigem Charakter, und der über seinen Herrn eine Gewalt ausübte, welche Hr. Kinnaird empör- te, und die er öfters zu bemeistern versucht hatte. Der Bediente hatte ihm deshalb den unverschäm- ten Haß geschworen, und Hr. Kinnaird, der dieß wohl wußte, und die Folgen davon befürchtete, trug immer ein Paar Pistolen bei sich. Als späterhin beide Engländer mit dem Malteser in Konstantino- pel waren, ließ letzterer Hr. Kinnaird, während er bei einem Freunde zu einem Feste geladen war, heraus rufen, faßte ihn beim Kragen, und machte Miene, ihn Prügel zu wollen. Da zog Hr. Kin- naird eine Pistole hervor, und streckte den Malteser mit einem Schusse todt darnieder. Er suchte hierauf gar nicht zu entweichen, sondern verfügte sich zum eng- lischen Consul, und verlangte nach England gebracht zu werden, wo ihm dann der Prozeß gemacht wer- den konnte.

Durch das ostindische Compagnie-Schiff *Astel* hatte man Nachrichten aus St. Helena bis zum 3. April erhalten. Bonaparte befand sich damals so unpatürlich, daß er Hr. Nickets, in Civilisten der ostindischen Compagnie, im Bette empfing. Hr. Nickets überbringt eine Mittheilung von Napoleon und Depeschen von Sir Hudson Lowe an die eng- lische Regierung. (Ostr. Beob.)

Schweiz.

Am 15. Juli reisen nun die Brasilianer-Coloni- sten, bei 2000, wie es heißt, von Basel ab. Eine Abtheilung sammelt sich zu Luzern. Von dieser Stadt bis an Bord des Schiffes in Rotterdam kostet der Transport eines Colonisten mit zwei Centner Effekten 1 Louisdor, nur 2 Thaler für jene unter 13 und nur einen unter 3 Jahren; die Abheinzölle erfordern 2 Thlr. und 5 Bg. und der Unterhalt 1 Louisdor auf den Kopf. (B. v. L.)

Rußland.

Der Kriegs-Minister General Konownigin hat zu Herstellung seiner Gesundheit Urlaub für eine Rei- se ins Ausland erhalten. Während seiner Abwesen- heit wird der General von der Artillerie, Möbner Zamolsky, das Kriegs-Ministerium übernehmen. Nach Angabe des Politischen Journals besteht die Russische Armee gegenwärtig aus folgenden Waf- fenarten, welche sie als die größte unter allen Euro- päischen Armeen darstellen: 360,000 Mann reguläre Infanterie, 68,000 Cavallerie, 49,600 Mann Ar- tillerie, 100,000 Reserve-Armee der ersten Linie, 50,000 Reserve der zweyten Linie, 75,000 Bete- ranen, 86000 Kosaken, Kalmücken, Baschkiren u., 75,060 Seelente; in Allem 863,600 Mann, wor- unter 788,600 zum Land Etat, und 75,000 zum See-Etat gehören, und bey erstem 49,600 Mann Artillerie, 154,000 Mann Cavallerie und 585,000 Mann Infanterie sich befinden. (B. 3.)

W e s e l - C o u r s i n W i e n
vom 24. Juny 1819.

Conventionsmünze von Hundert 248 5/8